

Holger Nikolai, Eduard Stopfer, SG

Mai 2004

Vase Schlevogt / Plewa in Malachit: Original von 1939 oder Reproduktion nach 1948?

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

mit großem Interesse habe ich jetzt einige Seiten Ihrer Pressglas-Korrespondenz im Internet überflogen, konnte aber auf eine konkrete Frage keine Antwort finden. Ich bin im Besitz einer Ingrid-Glasvase, entworfen 1934 von Arthur Plewa. Ein anscheinend relativ bekanntes Stück, das vier stilisierte Frauenfiguren auf einem balusterförmigen Korpus zusammen mit geometrischen Formen zeigt, aus Malachitglas (ca. 25 cm hoch). Auf verschiedenen Internetseiten wird diese Vase „im Original“ gezeigt oder angeboten, meistens in sehr dunkel bzw. kontrastreich gemasertem Glas und mit glatter Öffnung. Meine Vase ist in der Farbe etwas heller marmoriert, hat keine matten Reliefs (die ganze Vase ist gleichmäßig glänzend) und hat an der Öffnung eine Art „Kante“ oder Grat, die unpoliert ist. Zu gerne würde ich wissen, ob es sich um ein Original oder um eine Nachbildung handelt, aber in der Pressglas-Korrespondenz 2001-03 ist von einem Ingrid-Prospekt leider nur die Titelseite zu sehen. Ich vermute, dass in diesem Prospekt die Vase abgebildet ist oder sein könnte. Wo kann ich Bilder dieser Malachitglas-Artikel finden? Ich besitze auch eine kleine rechteckige Dose aus Malachitglas, deren Deckel einen liegenden Akt, umrahmt von den Tierkreiszeichen zeigt. Haben Sie einen Rat für mich?

Vielen Dank und freundliche Grüße, Holger Nikolai

SG: Sehr geehrter Herr Nikolai,

am leichtesten könnte ich Ihre Fragen beantworten, wenn ich gute digitale Fotos Ihrer beiden Gläser hätte - es kommt bei den Farben und Formen nämlich auf kleine Details an. Manchmal muss ich auch erst noch meinen „Experten“, Herrn Stopfer, Wien, fragen, weil er sich viel besser mit den Details auskennt. Wenn Sie in meiner Website gesucht haben, dann können Sie wahrscheinlich mit dem Adobe Reader V. 6 umgehen. Ich könnte Ihnen dann die Vollfassung von 3 Katalogen „Ingrid“-Gläser mailen, die Original-Gläser bzw. Reproduktionen nach 1948 auflisten.

Mit herzlichen Grüßen, Siegmund Geiselberger

Nikolai: Lieber Herr Geiselberger,

hier nun die Bilder der beiden Glasobjekte, deretwegen ich Ihnen heute bereits schrieb. Die Vase ist 25,2 cm hoch und wiegt 1840 g. Das Glas ist nur an den dünnen Stellen ganz leicht durchscheinend, ansonsten überhaupt nicht. Die Außenhaut ist ganz leicht „wellig“, an manchen Stellen sind ansatzweise Poren, also Ansammlungen von winzigen Vertiefungen zu erkennen (keine Bläschen). Die Oberfläche ist völlig glänzend, ohne Mattierungen etc. An der Öffnung befindet sich ein senkrecht stehender Grat, dessen obere Kante matt ist. Die Vase besitzt keinerlei Markierung, Signatur o. ä.

Die Deckeldose misst im Korpus 12,4 x 9,2 x 4,7 cm, der Deckel misst 13 x 9,9 cm. Die Dose wiegt insgesamt 900 g, der Deckel besitzt eine geringfügig kontrastreichere Maserung als der Korpus und zeigt einen liegenden Akt mit Stundenglas, umgeben von den Symbolen der zwölf Tierkreiszeichen. Das Motiv ist durch Polieren leicht gehöhlt. Sämtliche Flächen an Dose und Deckel sind spiegelglatt und glänzend, alle Kanten sind facettiert.

Soweit meine Beschreibungen, vielleicht können Sie damit und mit den Fotos etwas anfangen und mir bezüglich Herkunft etc. weiterhelfen. - Auf jeden Fall werde ich Ihre „PK“ intensiver studieren, vielleicht habe ich mit Pressglas ja ein neues Hobby entdeckt ...

Herzlichen Dank im voraus und viele Grüße,
Holger Nikolai

Abb. 2004-2/221

Vase mit Figuren und geometrischen Motiven
Entwurf Prof. Arthur Plewa, um 1934/1935
opak-grünes (malachit-farbenes) Pressglas, H 25,2 cm
Sammlung Nikolai
ursprünglich Henry G. Schlevogt, Gablonz a. d. Neiß, um 1939
Reproduktion, Jablonecké sklárny, Desná (heute Ornela a.s.), Tschechoslowakei, nach 1948



SG: Sehr geehrter Herr Nikolai,

Die Vase Schlevogt / Plewa von 1939 (s. Musterbuch PK 2001-03-schlevogt-1939.pdf, Abb. 2001-03/629, Musterbuch Schlevogt 1939, Seite 29, „Vase in Jade und Lapis“) wurde auch nach 1948 (s. Musterbuch PK 2003-4-06-mb-schlevogt-ingrid-1960.pdf, Abb. 2003-4-06/004, Musterbuch Schlevogt / Ingrid um 1960, Tafel 4) ohne extra Markierung oder Etikett reproduziert - wahrscheinlich in den Hauptfarben „Kristall, Jade, Lapis“ sogar bis heute: suchen in Website Ornela / Desna.

Die Gläser von Henry G. Schlevogt hatten keine eingepresste Marke (wie z.B. bei Hoffmann einen Schmetterling oder die Signatur), sondern nur ein aufgeklebtes Etikett „Ingrid“.

Abb. 2001-02/512 b
Papier-Etikett „Ingrid“

Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1936
SG: Bei den Gläsern der Marke „Ingrid“ wurde die Marke nicht eingepresst, sondern als Papier-Etikett aufgeklebt. Die Etiketten aus Papier waren ab den 1930-er Jahren weit verbreitet. Bei den Gläsern von Schlevogt erschwert dies selbstverständlich den Nachweis der Herkunft, weil nach 1945 mit den originalen Formen von tschechischen Glaswerken Gläser nachgepresst und in der ganzen Welt in Massen verkauft wurden. Allerdings wurden dabei auch originale Formen von Hoffmann samt dem eingravierten Schmetterling nachgepresst und verkauft! Neben dem Etikett ist die „Maserung“ des Glases zu erkennen. [Abb. aus Sellner 1995-4, S. 97]



Da das Glas nach Ihren Angaben und Fotos stark glänzt, sind Herr Stopfer und ich sicher, dass es sich um eine Reproduktion handelt. Die Reproduktionen sind sonst in den Details der Pressformen nicht zu unterscheiden, weil soweit noch vorhanden die originalen Pressformen verwendet oder reproduziert wurden. Auf der Abbildung im originalen Musterbuch Schlevogt 1939, die ein Foto ist, kann man keinen Glanz erkennen. Die schmalen Felder zwischen den Figuren und den 4 Rippen sowie die Oberflächen der Figuren wurden im Original leicht poliert, sonst waren die Flächen matt. Die Originale haben niemals so geblänzt.

Die bei eBay angebotene unfertige Vase mit der für Schlevogt unbekanntem Farbe „Fuchsia“ ist sicher eine der Nachkriegs-Reproduktionen.

Die opak-grüne Farbe wurde von Schlevogt ab 1934 angeboten und in Musterbüchern und Musterbildern als „Jade“ bezeichnet. Bereits unter Schlevogt / Riedel

1934-1945 war die Farbe nicht immer gleich. Im Laufe der Zeit änderte sich der Glassatz und damit auch die Farbe und der ausgeprägte Malachit-Charakter der Gläser, wobei die helleren eher früher, die dunkleren eher später ausgeführt wurden. Von Händlern wurden die grünen Gläser auch damals schon als „Malachit“ bezeichnet.

Abb. 2001-03/629
Musterbuch Schlevogt 1939, Seite 29
Vase in jade und lapis, Nr. 361 [H 24,2 cm]
Modell: Prof. Arthur Plewa, Gablonz a. N., um 1934/1935
Sammlung Ingrid Schlevogt
vgl. Riedel 1991, S. 97, Nr. 189, Riedel 1994, S. 141, Nr. 268, um 1935, „Produktion Josef Riedel, Polaun, für die Kollektion „Ingrid“ der Firma Curt Schlevogt, Gablonz“



Vase in jade und lapis
Modell: Prof. Plewa, Gablonz a. N.

Der etwas anders bearbeitete Rand Ihrer Vase ist kein Hinweis auf die Zeit der Herstellung um 1939. Die Vase eBay „Fuchsia“ zeigt, wie der Rand der Vasen bearbeitet werden sollte, wenn das Glas ausgeblasen und abgekühlt war. Der Rand wurde nach dem Absprengen näher am Vasenkörper bei Schlevogt, der auf Qualität achtete, entweder in einer eigenen Raffinerie (bisher nicht bekannt) oder beim damaligen Hersteller Riedel, Polaun, glatt abgeschliffen. Auf den Bildern der Musterbücher 1939 bzw. 1960 sieht man deutlich, dass der Rand der Vase normalerweise glatt abgeschliffen wurde, d.h. dass auch der etwas engere Ansatz vollständig entfernt wurde. Die Wandung der Originale war dünner als die der Replikat. Diese Vasen wurden in Desná nach 1948 mit dickeren Wandungen pressgeblasen. Heute werden sie von Ornela wieder in guter Qualität - jedoch mit dickerer Wandstärke - hergestellt.

Bitte lesen Sie auch in www.pressglas-korrespondenz.de unter Aktuelles den Hinweis auf neue Reproduktionen schlechter Qualität: SG / Stopfer, Warnung an Sammler von tschechischem Kunstglas der Jahre 1930 bis 1970 - Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt, Rudolf Hloušek, Josef Inwald u.a. - vor Kopien der Firmen Czech It Out Inc., Brooklyn, New York, und Jaromír Schubert JaS, Jablonec nad Nisou (s.a. Englische und Tschechische Version)

Abb. 2004-2/222
 eBay Deutschland, Art.Nr. 2240216656, € 0,00 (kein Gebot, Aufruf 40,00)
 „SELTENE VASE SCHLEEVOGT (sic!) 1920er JAHRE - VORPRODUKTION - SELTEN!!! Es handelt sich hierbei um eine sehr ausgefallene und sammelwürdige Variante aus der Schleevogt Jugendstil, Art Nouveau Vasen. Die Vase wurde nach dem Formblasen und Abschlagen vom Blasestab nicht mehr weiterverarbeitet. Dh. Sie wurde am Hals nicht geschliffen (man kann noch sehr schön erkennen, wie das Glas geritzt wurde um die Vase dann abzuschlagen) und auch nicht poliert. Als Profi und Sammler werden Sie sicher Interesse haben, wie den so ein Kunstwerk in der Vorproduktion aussieht. Ich kenne derartige Ansichten nur von Ausstellungen und Museumskatalogen. Farbe: Fuchsia, H 25,5 cm“
 SG: Reproduktion, Jablonecké sklárny, Desná (heute Ornela a.s.), Tschechoslowakei, nach 1948



Abb. 2004-2/223
 Vase mit Figuren und geometrischen Motiven (Ausschnitt) opak-grünes (malachit-farbenes) Pressglas, H 25,2 cm
 Sammlung Nikolai
 Reproduktion, Jablonecké sklárny, Desná (heute Ornela a.s.), Tschechoslowakei, nach 1948



Abb. 2003-4-06/004
 Musterbuch Schlevogt / Ingrid um 1960, Tafel 4
 Sammlung Jones-North



SG: Die Dose mit weiblichem Akt und Tierkreiszeichen ist im originalen Musterbuch Schlevogt 1939 und auf den Bildern in der Sammlung Ingrid Schlevogt, Paris, nicht enthalten. Sie wird als Nr. 405 im Musterbuch Rudolf Hloušek, Železný Brod, um 1938, abgebildet. Unter der Nr. 405 wurde sie auch von František Halama, Železný Brod, angeboten. Vielleicht handelt es sich auch um eine Reproduktion nach 1948 nach einem der ursprünglichen tschechischen Hersteller. Diese Dose habe ich unter den Nachkriegs-Reproduktionen im Mus-

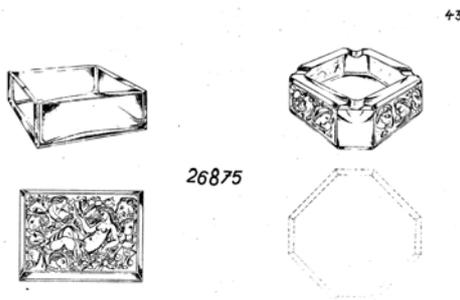
terbuch Glassexport Jablonecglass, um 1952, Tafel 43, aber nicht im Musterbuch „Ingrid“, um 1960, gefunden.

Mit herzlichen Grüßen, Siegmund Geiselberger

Abb. 2004-2/224
 Dose mit liegendem weiblichem Akt mit Stundenglas und Symbolen der zwölf Tierkreiszeichen
 opak-grünes (malachit-farbenes) Pressglas, H 4,7 cm, L 12,4 cm, B 9,2 cm, Deckel L 13 cm, B 9,9 cm
 Sammlung Nikolai
 Rudolf Hloušek, Železný Brod, um 1938
 s. Musterbuch Hloušek 1938, Dose u. Ascher Nr. 405
 Abb. 2003-4-07/017
 mit gleicher Nummer auch bei František Halama
 s.a. MB Glassexport Jablonecglass, um 1952, Tafel 43, Dose Nr. 26875, PK Abb. 2003-2-10/038



Abb. 2003-2-10/038
 MB Glassexport Jablonecglass, um 1952, Tafel 43, Dose Sammlung Schorcht



26875



Nikolai: Lieber Herr Geiselberger,

vielen Dank für die Kataloge und die "Beurteilung" der Vase! Es ist einfach sagenhaft schön anzusehen, was (ursprünglich) vor dem Krieg von Schlevogt / Ingrid hergestellt wurde, und der Wunsch, das eine oder andere Objekt davon zu finden, ist bei mir doch sehr groß geworden! Durch Sie und Ihre Pressglas-Korrespondenz bin ich jetzt jedoch sehr vorsichtig geworden, solche Sachen bei eBay zu ersteigern oder auch auf Flohmärkten vorschnell zuzugreifen. Wie das so ist: Wie komplex ein solches Gebiet ist und wie schnell man auf Nachbildungen hereinfällt, erfährt man doch erst durch genaues Studium. Wie auch immer, meine Vase finde ich wunderschön, und von wenigen Experten abgesehen wird wohl auch niemand eine Nachbildung vermuten. Die "Patina", die die Vase besaß, lässt zumindest darauf schließen, dass sie doch einige Jahrzehnte alt ist, wenn auch erst nach 1948 produziert.

Mit welcher Chuzpe diese Nachbildungen angeboten werden, zeigt ja auch Ihr Hinweis auf das rosa-farbene Exemplar bei eBay, das als "20er Jahre" angeboten wurde. Die Ausführungen dieser Vase (und wahrscheinlich auch anderer Stücke) in farbigem oder klarem Kristallglas scheint ja sehr weit verbreitet zu sein. Ich habe sogar zwei oder drei amerikanische Internetseiten gefunden, auf denen diese Vase in verschiedenen Ausführungen angeboten wird, z.T. als "vintage", also "original alt" gekennzeichnet. Bei den seriösen (?) Auktionshäusern, die auch diese Vase im Internet anbieten, wird sie i. d. R. als "glänzend / mattiert" beschrieben, so wie sie ja auch im Originalprospekt matt erscheint, und das ist wahrscheinlich schon das augenfälligste Merkmal, meine Vase als Reproduktion zu erkennen. Sollte ich Interessantes zum Thema Pressglas finden, werde ich mich sicher wieder bei Ihnen melden, und Ihre Internet-Seite ist jetzt natürlich auch bei meinen "Favoriten" gespeichert!

Noch einmal vielen Dank und herzliche Grüße,
 Holger Nikolai

SG: Sehr geehrter Herr Nikolai,

inzwischen habe ich mit Herrn Stopfer in Wien Rücksprache gehalten. Er hat eine der weltweit größten Sammlungen von Originalen und Reproduktionen von Hoffmann & Schlevogt. Damit kann er gut vergleichen. Wir sind uns beide sicher, dass es sich um eine Nachbildung aus den 1970/1980-er Jahren handelt: die wichtigsten Gründe sind die glänzende Oberfläche und die dünne Wandung. Seine weitere Anmerkungen wurden in den Text eingearbeitet.

Andererseits ist es egal, ob Original oder Reproduktion, wenn man das Glas schön findet und erwirbt - da sind sich ja alle einig: wenn nicht begehrenswert, wären diese Gläser niemals reproduziert worden! Man darf sich nur nicht mit falschen Angaben bei den Preisen übers Ohr hauen lassen! Übrigens ist die Unterscheidung ziemlich schwierig, die meisten Händler handeln wohl in gutem Glauben. Das geht bis hin zu angesehenen und gut informierten Glashändlern in der BRD!

Ich schicke Ihnen die fertige Fassung des Artikels, den ich aus Ihrer Anfrage und unseren Einschätzungen gemacht habe.

Ich würde mich freuen, wieder von Ihnen zu hören!

Mit herzlichen Grüßen, Siegmund Geiselberger

Siehe auch:

- PK 2001-2** Anhang 04, Neumann, SG, Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., nach 1927 (Auszug)
- PK 2001-3** Anhang 04, Schlevogt, SG, Musterbuch „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939 (Auszug)
- PK 2003-4** Anhang 06, SG, Musterbuch „Schlevogt / Ingrid“, um 1960 (Auszug)
- PK 2003-4** Stopfer, SG, Warnung an Sammler von tschechischem Kunstglas der Jahre 1930 bis 1970 - Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt, Rudolf Hloušek, Josef Inwald u.a. - vor Kopien der Firmen Czech It Out Inc., Brooklyn, New York, und Jaromír Schubert JaS, Jablonec nad Nisou (s.a. Englische und Tschechische Version)
- PK 2004-1** Anhang 04, Schlevogt, SG, Musterbilder „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939, ergänzt

SG

Mai 2004

Forgotten Glass - Unmarked Glass of the 20's, 30's & 40's. Hersteller von Pressglas der 1930-er Jahre auf dem englischen Markt

Der Pressed Glass Collectors Club in England, vertreten durch Rod Crowshaw, hat drei kleine Broschüren mit 72 Seiten und über 200 kleinen Bildern herausgegeben, in denen die Hersteller von vielen Pressgläsern angegeben werden, die auf dem englischen Markt offenbar immer noch stark gehandelt werden. Der Verfasser weist darauf hin, dass viele Gläser, die von den Händlern einfach der Tschechoslowakei der 1930-er Jahre zugeordnet werden, tatsächlich von den deutschen Glaswerken August Walther & Söhne AG und Glasfabrik Brockwitz AG - manchmal gezielt - für den Export nach England hergestellt wurden. Die Hinweise auf diese „deutschen“ und „tschechischen“ Pressgläser z.B. von Josef Inwald oder S. Reich & Co. auf dem aktuellen englischsprachigen Markt bis Down Under Australia wurden aus der Pressglas-Korrespondenz und den dort dokumentierten Musterbüchern übernommen. Der Vorteil im Austausch liegt darin, dass in den Broschüren beliebte Pressgläser der 1930-er Jahre, die von Davidson, Sorwerby, Jobling oder Bagley stammen, daneben gestellt werden. Leider sind die Bilder der Broschüren von schwacher Qualität, aber frau/man kann alle Gläser einwandfrei erkennen. In den drei Broschüren werden Vasen, Figuren und Toiletten-Sets dokumentiert.

Die Bücher können bestellt werden bei:
glassman@pressedglassclub.fsnet.co.uk

Preis für 3 Broschüren inkl. Porto

für Mitglieder (UK)	£ 20
für Mitglieder (Europa)	£ 24
für Mitglieder (USA etc.)	\$ 50
ein Preis für Nichtmitglieder wurde nicht angegeben, wahrscheinlich aber wie Mitglieder (Europa)	£ 24

den Betrag könnte man mit der o.a. MAIL-Adresse und PayPal anweisen!

Abb. 2004-2/225

Broschüre Forgotten Glass - Unmarked Glass of the 20's, 30's & 40's

Volume 1, Bowls & Vases, Einband, 28 S.

